Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1959)
Heft: 4

Artikel: Brief aus New York
Autor: Chambrier, Thérèse de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793469

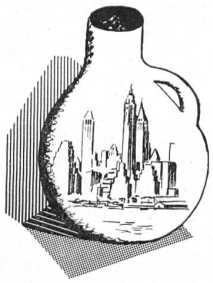
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brief aus New York

Jedes Jahr, im Frühling und im Herbst, unternehmen zahlreiche amerikanische Experten der Mode und der Textilien eine Forschungsreise von New York nach Europa, um sich über die neuen Richtungen der Mode in Paris und Rom zu orientieren und die Neuschöpfungen an Geweben in den Textilzentren der Schweiz, Oesterreichs und Englands in Augenschein zu nehmen. Der Anstachel zu diesen Rundreisen ist die Suche, man könnte sogar sagen die « Jagd » nach neuen Ideen; obwohl, nebenbei bemerkt, die Amerikaner den Beweis ihrer schöpferischen Fähigkeiten für sportliche und jugendliche Modelle in einem klar umrissenen Stil geliefert haben.

Wie die Zugvögel, die an einem von der Natur bestimmten Zeitpunkt nach neuen Futterplätzen davonfliegen, so gehen auch die Einkäufer und Modellisten der Couture-Häuser zu Beginn jeder Saison auf eine abenteuerliche Entdeckungsfahrt in die ertragreicheren Gebiete des alten Europa. Die ununterbrochen wuchernden, schöpferischen Ideen, die sich in Paris, in Wien, in Rom und in den übrigen, in der Schweiz und anderswo vertretenen Textilzentren endlos fortzupflanzen scheinen, üben diese starke Anziehungskraft aus.

Was erobern die Einkäufer und Experten auf diesen Europareisen, die sie auf wenigstens zehn nationale und internationale Messen führen, wobei sie zahlreiche Fabriken und ungezählte Geschäfte und Boutiquen besichtigen, überall von der Hoffnung geleitet, das noch nicht preisgegebene Muster, die originelle Idee zu entdecken, die zum Erfolg des Jahres ihres amerikanischen Hauses zu werden verspricht, zum Ansatzpunkt einer sensationellen Entwicklung der Produktion und des Verkaufs von zehntausenden von Yards?

Haben aber diese eiligen Reisenden wirklich das nach Amerika mit heimgebracht, was sie so eifrig suchten? War die Jagd nach Neuheiten wirklich ertragreich? — In vielen Fällen, ja. — In vielen anderen, nein. — Die Zahl dieser auf Ausschau gehenden Amerikaner, die sich über ganz Europa ergiessen, wird mit jedem Jahr grösser, und eben diese Tatsache vereitelt eine wirklich fruchtbare Auswertung der europäischen Funde. Zwei amerikanische Konkurrenten mögen sich auf die gleiche Entdeckung stürzen, und somit den Ueberraschungseffekt, mit dem beide rechneten, zunichte machen.

Anderseits handelt es sich bei den Modellen, den ausgestellten Geweben, welche auf einer internationalen Messe von europäischen Fabrikanten gezeigt werden, um eine geschickte Auslese ihrer besten und eigensten Erzeugnisse; da aber diese Ausstellungen öffentlich sind, kann jedermann seinen Nutzen daraus ziehen und die interessantesten Ideen für sich auswerten. Deshalb vorenthalten die gut beratenen Textilhäuser eine exklusive Auswahl ihrer Produktion den Ausstellungen, und bewahren diese Auslese für ihre feste, französische oder amerikanische Kundschaft. Im Bereich der baumwollenen Feingewebe und Stickereien von St. Gallen, der Seidengewebe von Zürich, der Maschenindustrie und anderer bekannter Schweizer Spezialitäten zeigen die internationalen oder lokalen Messen wohl das Beste an Qualität, aber den Rahm schöpfen die Couturiers und Modellkonfektionäre erster Klasse ab, und auserlesene Muster und ganz neue Erfindungen bleiben ihr « top secret », das sie manchmal erst nach einem, zwei Jahren der Oeffentlichkeit zugänglich machen.

Ausserdem liegt es nicht im Interesse der Schweizer Textilindustrie, ihre Spezialitäten der Nachahmung preiszugeben, eine mengenmässig grosse Verbreitung anzustreben; um ihr Qualitäts-Prestige zu wahren, gibt sie weniger massiven Bestellungen den Vorzug, die nicht den amerikanischen Lieferungsfristen unterliegen, da diese nicht immer mit dem System der Schweizer Produktion zu vereinbaren sind.

Um dem atemlosen Wettrennen um die Neuheiten und den unvorstellbaren Ausgaben, welche diese Europa-Tournées verursachen, zu entgehen, könnte sich ein gut beratener Einkäufer aus New York in manchen Fällen viel Mühe ersparen, indem er in aller Ruhe, einfach von seinem Büro aus auf die Suche ginge. Mit Klugheit gewappnet und mit Hilfe seines Telefons allein, gelänge es ihm, in New York selbst wertvolle Ideenquellen, voll von noch unausgewerteten Einfällen ausfindig zu machen. Gut verwahrt, erst kürzlich entfaltet und noch in der Hülle des Geheimnisses, harren die prächtigsten Gewebe, Stickereien von unglaublicher Feinheit, Baumwollgewebe, die aufs kunstvollste bearbeitet und veredelt wurden der Entdeckung, und stehen zudem in nur geringer Entfernung von den besten Ateliers der Couture von New York zur Verfügung. Man braucht es nur zu wissen; diesen Tip möchten wir den Suchern, Einkäufern und Leuten vom Fach der Mode geben, und Ihnen empfehlen, sich die Mühe zu machen, auf dem Broadway und in den anstossenden Strassen die bewunderungswürdigen Kollektionen zu besichtigen, welche die Flugzeuge der Swissair mit Schnelligkeit den Vereinigten Staaten zuführen.

Auf diese Weise werden Sie, ohne Kosten und Mühe, Gelegenheit haben, das Wunder der Entdeckung zu erleben. Im Büro irgendeines Geschäfts-Buildings können Sie einen Agenten treffen, der Textilien schweizerischer Herkunft vertritt. Gleichviel, ob es sich um Stickereien, Gewebe, Trikotwaren oder andere Spezialitäten handelt; dieser Agent wird Ihnen, nachdem er die gute klassische Produktion gezeigt hat, und falls Sie es verstehen, sein Vertrauen zu gewinnen, eine verborgene Lade öffnen, aus der Ihnen gerade die Idee, die Exklusivität, die Neuheit entgegenspringt, die Sie nur in Europa finden zu können glaubten, und lange hätten suchen müssen.

So möchten wir den Herren Einkäufern nahe legen, alle in New York selbst bestehenden Möglichkeiten zu erschöpfen, bevor sie sich zu Reisen an berühmte, ferne Orte entschliessen, um, vielleicht nur ein paar Schritte von ihrem Büro entfernt, all das zu entdecken, was die Mode zu ihrer Erneuerung und Belebung braucht.

Daran ist übrigens gar nichts Erstaunliches. — Für wen ist letzten Endes die Schweizer Produktion bestimmt? Sie richtet sich vor allem an die französische Haute Couture, an die Modehauptstädte der Welt, an die amerikanische Modellkonfektion und an die besten Spezialhäuser in den Städten von Gesamtamerika, unter denen New York das Hauptverteilungszentrum bildet.

Es ist daher ganz natürlich, dass man das, was man oft in der Ferne sucht, mit ziemlicher Sicherheit bei den Schweizer Textil-Agenten in New York selbst entdecken kann, nämlich das exklusive Modell, das Originalmuster, den « dernier cri » eines Phantasiegewebes, einer Trikotart, einer Veredelung.

Thérèse de Chambrier